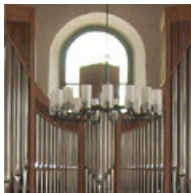




**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 22. Oktober an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schweizer Philosoph regt in seinem Werk dazu an, zum Verfasser oder zur Verfasserin der eigenen Lebensgeschichte zu werden.

Kleiner Tipp: Die kompakte und liebeliche Orgel in dieser Kirche kommt vom rechten Zürichseeufer und wurde 1984 eingeweiht.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: dtv

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des Buchs «Wie wollen wir leben?» von Peter Bieri. Der Schriftsteller und Philosoph setzt sich in seinem Werk mit den zentralen Fragen des Lebens auseinander.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 9: Kirche Grossmünster

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Michael U. Braunschweig
Christine Moosmann
Pfr. Michael Schaar
Petra Wälti-Symanzik

Veranstaltungen

So, 29. Sept. bis 20. Okt., 18 h
Konzertreihe
Internationaler Orgelherbst
Kirche Neumünster

Di, 1. Oktober, 18.30 h
FC Religionen
zu Gast beim FCZ
Letzigrund Zürich

Mi, 2. Oktober, 20 h
Film im Sonnegg
«Wunderlichs Reise ...»
Anmeldung bis 30. September
Sonnegg

Do, 3. Oktober, 19 h
Film im Dialog «El Olivio»
Bethaus Wiedikon

Mo, 7. Oktober, 18 h
Freiwillig Mitarbeitende
Sozialwerk Pfarrer Sieber
Informationsveranstaltung
Kirchgemeindesaal
St. Felix und Regula

Mi, 9. Oktober, 19 h
Wie wir am
Wandel dranbleiben
Diskussionsabend
Kirchgemeindehaus
Offener St. Jakob

So, 13. Oktober, 11 h
Rodins Skulpturen
in Tanz, Musik und Wort
Predigerkirche

Fr, 25. Oktober, 14 h
Sing-Café: Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten
Kirchgemeindehaus Oberstrass

So, 27. Oktober, 17 h
ImPuls-Gottesdienst
Spezial mit Mr. Joy
Kirchgemeindehaus Altstetten

Vernissage 29. Oktober, 19 h
Ausstellung 29. Okt.–21. Nov.
Jakob Künzler: Zeuge
mutiger Nächstenliebe
Kirche Oerlikon

Editorial



Monika Hänggi Hofer. Bild: zVg

Welche Dinge möchten Sie unbedingt noch erledigen, bevor Sie sterben? Möchten Sie allein sterben oder im Kreis Ihnen nahestehender Personen? Wem möchten Sie vor Ihrem Tod noch Lebewohl sagen? Glauben Sie an das Jenseits? Empört Sie der Gedanke, endlich zu sein? Diese und viele andere Fragen werden in den Letzte-Hilfe-Kursen, die in vielen Kirchgemeinden mit Erfolg durchgeführt wurden, thematisiert und diskutiert. Die Kurse vermitteln, wie Angehörige, Freunde und Nachbarn nahestehende Menschen, die im Sterben liegen, begleiten und betreuen können. Ein Mix aus praktischen Hilfestellungen und Fragen über den «Sinn des Todes» und über eigene Sterbeerfahrungen macht den Teilnehmenden Mut, sich dem Thema zu stellen und die Begleitung der Nächsten im Angesicht des Todes nicht einfach Fachleuten aus dem Gesundheitsbereich zu überlassen.

Nicht immer geht Sterben so einfach wie bei einem 102-jährigen Gemeindemitglied von mir: Die Frau konnte friedlich zu Hause und im Beisein ihrer Angehörigen einschlafen, nachdem sie während fast zehn Tagen nichts mehr gegessen und getrunken hatte. «Ganz sanft und langsam hat sie sich immer mehr zurückgezogen, hat losgelassen und irgendwann den letzten Atemzug getan», berichtete mir die Tochter, dankbar und irgendwie auch ehrfürchtig. Wenn

Angehörige nicht das Alter haben, in dem Sterben quasi erlaubt ist, Menschen schwer erkranken, dann sind wir als Nächste gefragt und aufgefordert, nicht wegzuschauen, sondern da zu sein, wenn wir gebraucht werden. Nicht schnelles Handeln, wie wir es in einem Erste-Hilfe-Kurs lernen, ist dann gefordert. Wichtig sind Zeit, Aufmerksamkeit, Zuwendung, das Erspüren von Bedürfnissen sowie die Offenheit und die Bereitschaft, genau hinzuhören.

Neben praktischen Hilfestellungen schätzen es die Teilnehmenden der Letzte-Hilfe-Kurse, eigene Erfahrungen teilen zu können. Oft fassen sie dort ein erstes Mal in Worte, was sie angesichts des Sterbens und Todes eines Angehörigen gespürt und erlebt haben. Tränen fliessen, tiefe Emotionen sind spürbar, aber auch die Dankbarkeit, sich im Kurs inmitten der Gemeinschaft öffnen zu können.

Die Kirche wird bei Themen wie dem Sterben und dem Tod als kompetent erlebt, gerade auch von Menschen, die sonst eher kirchenfern sind. Im Kurs selbst kommt das zum Tragen, was diakonische Kirche ausmacht: zuhören können, Wertschätzung und Achtung allem Menschlichen gegenüber. Gastfreundschaft und sorgende Gemeinschaft wird hier ganz konkret erfahren und gelebt.

Trauen wir uns als Kirche, vermehrt wieder «unsere» Themen zu besetzen und sie in neuen Formen aufzubereiten, sie den Menschen nahezubringen und ihnen vor allem auch Plattformen zu bieten, wo sie sich äussern und wo sie erzählen können.

MONIKA HÄNGGI HOFER
Sozialdiakonin

«BESUCHEN BEGEGNEN BEGLEITEN»

Beziehungen bauen Brücken



Va bene? Wie geht es Ihnen? Bild: Shutterstock

Der kostenlose Besuchsdienst va bene stellt aktiv Kontakte zwischen Menschen her. Freiwillige besuchen und unterstützen betagte Menschen. Dabei entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die für beide Seiten so bereichernd wie wertvoll sind.

Ältere Menschen sind häufig auf Hilfe angewiesen. Für sie gibt es verschiedene wertvolle Unterstützungsangebote. Diese decken allerdings meist nur einzelne Aspekte ab. Der konfessionsunabhängige Besuchsdienst va bene stellt Beziehungen und die zwischenmenschliche Nähe in den Mittelpunkt, wie Ruth Keller sagt. Laut der Projektleiterin von va bene im Kirchenkreis neun sind die oft vertrauensvollen Beziehungen, die entstehen, für beide Seiten bereichernd: «Die zu Besuchenden freuen sich über den regelmässigen Besuch, die Freiwilligen hören Lebensgeschichten und lernen eine für sie unbekannte Lebenswelt kennen.» Für Ruth Keller ist der Besuchs-

dienst va bene gerade deshalb wichtig. «Ältere Menschen werden oft vergessen und vereinsamen deshalb. Freunde und Nachbarn gehen von ihnen, die Mobilität nimmt ab und das Ausgehen wird schwieriger.» Dank Vermittlungen durch va bene entstünden Kontakte, die «es ermöglichen, beratend zur Seite zu stehen und Brücken zum gesellschaftlichen Leben zu bauen.»

Das Projekt va bene gibt es seit 2012. Für Personen, die ältere Menschen besuchen und begleiten möchten, wird ein Kurs angeboten, der gerontologisches Grundwissen vermittelt und darauf vorbereitet, ältere Menschen regelmässig zu besuchen. Für fachspezifische Unterstützung werden, wo notwendig, Fachstellen hinzugezogen. Zudem finden regelmässig Anlässe statt, wo Freiwillige zusammenkommen und sich austauschen. So schafft va bene eine sorgende Gemeinschaft, die den Menschen als Ganzes im Blick hat. Denn oft sind es kleine Hinweise, die eine grosse Hilfe sind. Und immer sind es vertrauensvolle Beziehungen, die massgeblich zum seelischen und körperlichen Wohlbefinden beitragen.

VA BENE

Information und Vermittlung
Reformierte Kirchgemeinde Zürich
Kirchenkreis neun
Ruth Keller
ruth.keller@reformiert-zuerich.ch

MUSIKFEST ZÜRICH WEST

Musikernachwuchs in der Johanneskirche

Zum fünften Mal findet in der Johanneskirche das Musikfest Zürich West statt. Ein Highlight sind die Lunchtimekonzerte: Musikstudierende der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK erhalten eine Plattform, um mit ihrem Können zu begeistern. Die Abendkonzerte zeigen ein breites musikalisches Spektrum. Freuen kann man sich etwa auf ein Saxophonquartett mit szenischer Performance oder eine Orgelimprovisation.

JOHANNESKIRCHE

25. Oktober bis 2. November
www.kirche-industrie.ch

HELFEIREITHEATER

Zwölf Szenen aus Zwinglis Leben

Das Helfereitheater Zürich spielt seit Anfang Jahr die «Zwingliszenen» und trägt so das Leben und Schaffen des Reformators in die Schweiz hinaus. Die zwölf Szenen kann man mieten – sei es einzeln oder mehrere zusammen – und das Helfereitheater kommt und spielt. An über vierzig Orten wurden sie bis heute aufgeführt. Im Oktober werden alle zusammengehängt und in Zürich als abendfüllendes Programm gezeigt.

INFORMATIONEN UND PROGRAMM

www.reformiert-zuerich.ch
www.helfereitheater.ch/zwingli

«Was macht der



In den Letzte-Hilfe-Kursen lernt man den natürlichen Umgang

Erste Hilfe ist uns allen ein Begriff – und wir alle würden sie wohl ganz instinktiv leisten. Wenn es darum geht, Menschen in den Tod zu begleiten und uns dem Sterben zu stellen, macht sich eine grosse, bleierne Unsicherheit breit. Wie sollen wir der unausweichlichen Endlichkeit begegnen? Die reformierte Landeskirche Zürich bietet seit 2017 Letzte-Hilfe-Kurse an – und schafft damit einen Ort der Gemeinschaft am Angesicht des Todes.

Er gehört zum Leben – unausweichlich, unbestreitbar, ungefragt. Wir alle werden mal früher, mal später mit ihm konfrontiert. Und wir alle müssen einen Weg finden, mit ihm umzugehen und ihn hinzunehmen. Der Tod fordert uns auf, innezuhalten, nachzudenken und uns unseren Gefühlen zu stellen – manchmal abrupt und brutal, manchmal sanft und versöhnlich. Es kann unglaublich schwer sein, ihn zu akzeptieren und als

Tod mit mir?»



mit den Themen Sterben, Sterbebegleitung, Tod und Trauer. Bild: Pixabay

Teil des Lebens anzunehmen. Dem Tod als Gemeinschaft zu begegnen und über die Unsicherheiten und Fragen, die er mit sich bringt, zu sprechen, kann helfen. Oft ist es auch der Glaube, der uns Halt gibt und uns Möglichkeiten zeigt, mit der Endlichkeit auf der Welt klarzukommen. Er unterstützt uns dabei, uns selbst zu verstehen und das Unausweichliche anzunehmen.

Die Kirche ist für viele ein Ort, wo Glaube und Gemeinschaft – sei es in Gottesdiensten oder Veranstaltungen und Angeboten – vermittelt und gelebt werden. Die reformierte Landeskirche bietet auch in Form von Kursen gezielte Hilfe und Unterstützung an: Seit 2017 werden Letzte-Hilfe-Kurse durchgeführt. Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care, sagt: «Mit diesem niederschweligen Angebot sprechen wir ganz direkt die Bevölkerung an. Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber,

wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.» Die Kurse vermitteln Grundkenntnisse zu Sterben, Tod und Trauer. Teilnehmende erfahren, wie sie Sterbende begleiten und auf welche unterstützenden Angebote sie zurückgreifen können. Der kostenfreie Kurs für maximal 20 Personen regt zu Austausch und Reflexion an. Und er ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Es soll gezeigt werden, dass das Sterben Teil des Lebens ist, und helfen, vorzusorgen und zu entscheiden. «Im Umgang mit Tod und Trauer teilen wir alle die gleichen Unsicherheiten. Es gibt nicht auf alle Fragen eine Antwort», erklärt Matthias Fischer und fügt an, dass genau diese gemeinsame Unsicherheit stark verbindet. «Die Fragen sind eigentlich immer die gleichen: Was macht der Tod mit mir – physisch, sozial, aber auch spirituell? Die Menschen sind auf der Suche. Der Austausch in diesem grossen Fragekatalog ist eminent wichtig.»



Matthias Fischer, Pfarrer und Beauftragter Palliative Care. Bild: zVg

«Wir wollen über das Sterben sprechen und darüber, wie der letzte Weg bestritten werden kann. Gemeinsam.»

55 Letzte-Hilfe-Kurse wurden bis heute organisiert. Ursprünglich stammt das Konzept aus Deutschland und hat sich inzwischen zu einem internationalen Netzwerk entwickelt. In der Schweiz werden die Kurse von Pfarrer und Seelsorger Matthias Fischer und Eva Niedermann, Pflegefachfrau mit einem Master in Palliative Care, gemeinsam geleitet. Diese Interdisziplinarität macht auch einen Teil des Erfolgs aus: Die Kurse sind jeweils innert kürzester Zeit ausgebucht und es gibt lange Wartelisten. Rund tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bis heute insgesamt an einem Letzte-Hilfe-Kurs teilgenommen. Dabei waren quasi alle Altersgruppen vertreten – von 18 bis 94 Jahren.

Warum der Kurs so gut besucht wird, hat für Initiator Matthias Fischer viele Gründe. Einer ist sicher der gesellschaftliche Wandel: «Die Menschen haben wieder vermehrt den Wunsch, zu Hause zu sterben. Gleichzeitig ist der Wille da, diese Wünsche zu respektieren und Formate zu schaffen, damit eben dieses selbstbestimmte Sterben möglich ist», sagt der Pfarrer. Kursteilnehmende gehen gestärkt aus den Letzte-Hilfe-Kursen. Weil sie spüren, dass sie nicht allein sind mit dem Thema. Dass es eine Gemeinschaft gibt, die ihre Ängste teilt und denselben Herausforderungen entgegensieht. Eva Niedermann bestätigt und sagt: «Wir wollen dazu beitragen, dass Menschen im Unsicheren sicherer werden, dass Lasten auf mehrere Schultern verteilt werden und Sterbende ihren ganz eigenen Weg gehen können.» Einen wichtigen Weg, denn gehen müssen wir ihn alle.

WAS TREIBT UNS UM?

Wie wir am Wandel dranbleiben



Fragen, Krisen und Chancen der Gegenwart.
Bild: Verena Mühlethaler

Was gibt sozialen, politischen, kulturellen Bewegungen den langen Atem, den es braucht, um einen langfristigen Wandel anzustossen? Wie können ihre Anliegen in die Gesellschaft Eingang finden? Wie motivieren sich Menschen, auch bei Misserfolgen dran zu bleiben?

Wir diskutieren mit jungen und altgedienten Aktivist*innen und fragen sie etwa, wo sie Energie schöpfen und wie sie sich den sich laufenden Veränderungen anpassen.

KGH OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 9. Oktober, 19 Uhr

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE!

Orgelkonzert
mit Tobias Lindner (Basel)

Der an der Schola Cantorum Basiliensis lehrende Musiker bringt in seinem Programm gleich beide Orgeln der Johanneskirche zum Klingen.

Zunächst sind Werke aus Renaissance und Frühbarock auf der Jurgenson-Orgel zu hören; die grosse Orgel zeigt sich dann im zweiten Teil mit Werken

von Helmschrott, Bach und Landmann in ihrem ganzen Farbenreichtum.

Freuen Sie sich auf eine spannende Stunde mit abwechslungsreicher Musik!

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 6. Oktober, 17 Uhr

Eintritt frei – Kollekte – Apéro



Beide Orgeln erklingen. Bild: Archiv

Porträtreihe: M



Toni Wirz, Chorsänger. Bild: Ursula Markus

ALEXANDRA BAUMANN

Kommunikation und Administration

Toni Wirz ist ein Liebhaber von geistlicher Musik, begeistertes Chormitglied und in der Gottesdienstbegleitgruppe der Johanneskirche aktiv. Er wünscht sich wieder mehr Rituale in der reformierten Kirche und schätzt deren soziales Engagement.

Der 69jährige Toni Wirz wuchs als Reformierter im Berner Oberland auf und erinnert sich daran, dass er die Gottesdienste während seiner Kindheit zwar immer als spannend, aber auch als eher nüchtern empfand. «Dann besuchten wir mal eine katholische Messe, und ich weiss noch, wie mich deren Lebendigkeit fasziniert hat», erinnert sich Wirz. Diese Lebendigkeit sucht er in der Kirche bis heute. «Ich fände es beispielsweise schön, wenn in der reformierten Kirche wieder vermehrt Rituale durchgeführt würden. Mich sprechen diese sehr an, und sie motivieren mich auch, an einem Gottesdienst teilzunehmen», erzählt Toni Wirz.

enschen und Kirche



«Durch die Musik und die Auslegung von Bibeltexten finde ich einen Zugang zur Religiosität. Die aktive Teilnahme an Gottesdiensten gefällt mir sehr.»

Grosse Freude hat Toni Wirz an der geistlichen Musik, vor allem aus der Barock-Zeit. Er ist Mitglied im freien Chor Zürich und entdeckte die Johanneskirche über die Chorprojekte von Marco Amherd. Der Musik-Liebhaber hat schon immer gerne Konzerte in Kirchen besucht: «Ich finde, Werke wie eine Johannes-Passion passen einfach viel besser in eine Kirche und wirken dort auch ganz anders als in einer weltlichen Konzertslokalität.»

Im Rahmen eines Chorkonzertes kam dann Toni Wirz zu seinem Engagement in der Gottesdienst-Begleitgruppe: «Es fiel jemand kurzfristig aus, und so wurde ich angefragt, ob ich einen Bibeltext vorlesen könnte. Inzwischen engagiere ich mich bei Lesungen und bei der Austeilung des Abendmahls.» Diese Art der aktiven Beteiligung an einem Gottesdienst gefällt ihm sehr: «Ich finde durch die Auslegung von Bibeltexten

und natürlich auch durch die Musik einen vZugang zur Religiosität.»

Wirz arbeitete 25 Jahre bei der Zeitschrift «Beobachter» im Beratungszentrum und leitete dieses über eine Dekade lang; zuvor war er als Sozialarbeiter in psychiatrischen Kliniken tätig gewesen. Während dieser Tätigkeiten wurde er mit den Aktivitäten der Kirche im sozialen Bereich konfrontiert: «Ich denke, hier wird hinter den Kulissen viel Gutes getan, was häufig nicht allen Kirchenmitgliedern bewusst ist.» In diesem Zusammenhang habe er sich auch schon Gedanken darüber gemacht, wer diese sozialen Aufgaben übernehmen würde, wenn dies der Kirche dereinst nicht mehr möglich wäre. «Der Staat würde diese bestimmt nicht tun – was wäre dann? Darum finde ich das kirchliche Engagement auch in diesem Bereich wichtig», meint Toni Wirz.



Gebümt. Bild: Sibylle Lambey

VIELSEITIGE AUSSTELLUNG

50 Künstlerinnen und Künstler stellen je ein Werk in der Kirche St. Jakob aus.

Die Vielfalt der unterschiedlichen Inhalte und Techniken zeichnen die Ausstellungen des Ateliers vom «Wolf in der Säule aus». Das Atelier in Altstetten ist ein Betrieb von sintegrA zürich. Als Tagesstätte bietet es psychisch beeinträchtigten Erwachsenen Raum und Infrastruktur für vielfältiges gestalterisches Arbeiten und soziale Kontakte.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 11. Oktober, 18.30 Uhr

J.S. BACH: MESSE IN H-MOLL

Die h-Moll-Messe ist Johann Sebastian Bachs vokalmusikalisches Vermächtnis und gehört zu seinen bekanntesten und vielseitigsten Kompositionen. Das Ensemble Ripieno probt bereits seit Juni an diesem aussergewöhnlichen Werk.

Musikerinnen und Musiker auf historischen Instrumenten sowie ein international tätiges Solistenquintett versprechen Musikgenuss auf höchstem Niveau.

REF. KIRCHE OBERSTRASS

Samstag, 28. September,
19.30 Uhr, Vorverkauf:
www.eventfrog.ch/ripieno



Die Trommel gilt seit Jahrtausenden als Instrument der Träume. Bild: Pascal Vonlaufen

WORKSHOPS FÜR GUTE TRÄUME

In der Gegenwart wird der Traum meist als Anhängsel unseres wachen Alltags verstanden. Dass es sich dabei um eine junge Perspektive handelt, zeigt ein Blick in jene Jahrhunderte und Kulturen, in welchen der Traum den eigentlichen und primären Geisteszustand der Menschen bildete. Sowohl in den schamanischen Religionen als auch auf den Traumpfaden der australischen Ureinwohner kehrt sich die Hierarchie von Traum und Wachzustand um. Um diese Traumwelt besser kennenzulernen, werden erfahrene Träumer*innen in Workshops ihr nächtliches Wissen teilen.

Eröffnet wird die Reihe mit einer Traum-Trommel, welche den Übergang von Wachheit in den Zustand des Traumes erleichtert. Darauf folgen zwei Workshops zum Thema Schamanisches Träumen und Luzides Träumen. Abgerundet wird das Thema mit einem Podium zum Thema Geträumte Politik, an dem Menschen aus Politik, Gesellschaft und Kirche teilnehmen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Workshop:

freitags, 18. Oktober, 25. Oktober, 1. November, jeweils 20 Uhr

Podium:

Freitag, 8. November, 18 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

PLAYINGARTS-ATELIER KONTRASTE

Schwarz-Weiss-Malerei kennen wir kontrastreich. Aber ist da auch ein Kontrast zwischen Blau und Grün, zwischen warmem und kaltem Rot oder zwischen Himmel und Licht? Wann stossen Farben gegeneinander, und wie halten sie sich dabei aneinander fest? Ist ein Kontrast schön und wann gefährlich? Gibt es Kontraste zwischen Ecken und Rundungen, Länge und Kürze oder weichen und harten Stellen? Das Atelier lotet Unterschiede aus und sucht das Vergnügen darin. Tom Hegens Fotografien werden uns beschäftigen und andere Schnipsel. Und dann ist Gelegenheit, selbst kontrastreich zu werden!

Atelier-Auftakt am Freitag, 19–21.30 Uhr mit ersten Häppchen, weiter geht es am Samstag, 11–17 Uhr. Sie können sich für Samstag oder für beide Tage anmelden. Schreiben Sie an Brigitte Becker.

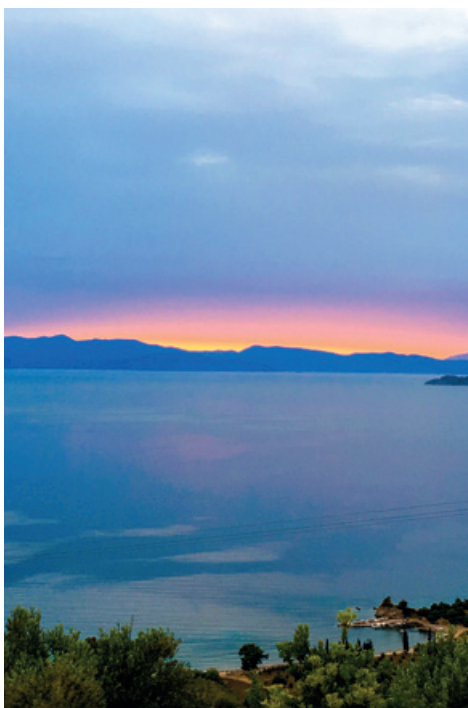
Kostenbeitrag: CHF 20.– bis CHF 30.–, je nach Geldbeutel

JOHANNESKIRCHE

Auftakt: Freitag, 4. Oktober, 19 Uhr

Atelier: Samstag, 5. Oktober, 11 Uhr

Himmelskontrast. Bild: Brigitte Becker



Eine Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste. Bild: Robert Ulmer

MUSIKFEST ZÜRICH WEST

Das Musikfest Zürich West präsentiert in seiner 5. Ausgabe eine breite Palette der Musik, welche im Kreis 5 studiert, aufgeführt und gelebt wird. Die Johanneskirche ist ein Ort der Begegnung, welcher sich offen zeigt für die unterschiedlichsten Formen von Kunst.

Unter dem Motto Raum³ wird die Johanneskirche auf mehrdimensionale Art und Weise bespielt. Dazu gehören szenische und choreographische Produktionen, aber auch Musik, die mit der Akustik und den räumlichen Distanzen spielt. Dabei erklingt die ganze Bandbreite von Vokalmusik, über Orgelimprovisation bis zu Saxophonklängen.

Das Eröffnungskonzert gestaltet das Schweizer Vokalconsort unter der Leitung von Marco Amherd zum Thema Nachtschattengewächse. Das Programm setzt einen Schwerpunkt auf Kompositionen aus der Schweiz und kombiniert diese mit klangvollen Werken von Rautavaara, Schumann und Britten.

JOHANNESKIRCHE

Freitag, 25. Oktober bis

Samstag, 2. November

musik.kunst. johannes- kirche

Sa, 28. Sept., 19.30 h

Chorkonzert

J.S. Bach: Messe in h-Moll BWV 232

Ensemble Ripieno
Leitung: Marco Amherd
Kirche Oberstrass

So, 29. Sept., 10 h

Gottesdienst

Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Fr, 4. Oktober., 19 h

PlayingArts Atelier

«Kontraste» - Auftakt
Johanneskirche

Sa, 5. Oktober., 11 h

PlayingArts Atelier

«Kontraste»
Johanneskirche

So, 6. Okt., 10 h

Erntedankgottesdienst

Pfarrerin Brigitte Becker
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 6. Okt., 17 h

Orgelkonzert mit

Tobias Lindner,
Werke von Bach,
Erbach, Landmann,
Helmschrott, u. a.
Johanneskirche

Di, 8. Okt., 9.30 h

Gottesdienst

am Werktag
Alterszentrum Limmat

Sa, 13. Okt., 10 h

Gottesdienst

Pfarrerin Brigitte Becker
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 20. Okt., 10 h

Gottesdienst

Pfarrer Martin
Scheidegger
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 20. Okt., 17 h

Kammermusik um 5

Streichquartette
von Mozart und
Schostakowitsch
MusikerInnen des
Tonhalle-Orchesters
Johanneskirche

Di, 22. Okt., 9.30 h

Gottesdienst

am Werktag
Alterszentrum Limmat

Fr, 25. Okt., 19.30 h

Auftakt zum Musikfest:

**Chorkonzert «Nacht-
schattengewächse»**

**Werke von Schürch,
Rütti, Britten,
Schumann, Diethelm
und Rautavaara**
Schweizer Vokalconsort
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Wöchentlich

Donnerstag, 19 h

In der Stille ankommen
Leitung: Sarah Shepard
KGH Johannes

Dienstags- vesper

Di, 1. Okt., 18.30 h

Chor-Vesper

**mit Musik von Mozart,
Vivaldi und Schütz**

Camerata giocosa;
Leitung: Manuela Roth
Pfarrerin Liv Kägi
Johanneskirche

Di, 8. Okt., 18.30 h

Orgel-Vesper mit Musik

**von Bovet, Rogg,
Segond u. a.**

Orgel: Tobias Willi
Pfarrerin Liv Kägi
Johanneskirche

Di, 15. Okt., 18.30 h

**Chor-Vesper mit
Werken von Reger,
Kodaly u. a.**

Vokalensemble
Zürich West
Leitung: Marco Amherd
Pfarrerin Liv Kägi
Johanneskirche

Di, 22. Okt., 18.30 h

Poesie-Vesper mit

Texten von Martin Gutl
Klavier: Tobias Willi
Pfarrerin Brigitte Becker
Johanneskirche

Di, 29. Okt., 18.30 h

**Chor-Vesper mit
Werken von Mozart,
Kreuels, Schütz u. a.**

Kantorei der ZHdK
Leitung: Beat Schäfer
Pfarrerin Brigitte Becker
Johanneskirche



Eine Kooperation mit der ZHdK. Illustration: Sebastian Büsching

DIENTSTAGSVESPER

Start in ein weiteres Vesper-Jahr

Die Reihe der Dienstags-
vespern in der Johannes-
kirche geht auch im zweiten
Halbjahr mit vielverspre-
chenden Programmen,
Ensembles und Mitwirken-
den weiter.

Die Dienstagsvesper pflegt
die Zwiesprache zwischen
Musik und Wort. Geistliche
Chor-, Ensemble- und Orgel-
musik aller Epochen und Stile
tritt in Dialog mit Worten aus
der Bibel und der Gegenwart,
die von Freude und Lob, aber
auch Klage und Sorge spre-
chen, die menschliche Not
benennen, aber auch den
Mut, ihr engagiert entgegen-
zutreten.

Im Wechsel von Musik, Wort
und Stille ist Raum für alle,
die kommen. Die rund halb-
stündige Vesper wird jeden
Dienstag um 18.30 Uhr gefei-
ert und findet in einer Koope-
ration der Johanneskirche mit
der Zürcher Hochschule der
Künste (ZHdK) statt, deren
Studierende regelmässig die
Vesper mitgestalten; daneben
sind weitere Gast-Ensembles
zu hören.

JOHANNESKIRCHE

Jeden Dienstag, 18.30 Uhr

MERCI

**Dankbarkeit macht oft
vergnügter und das
Leben leichter.**

Noch ist Gelegenheit,
jeden Abend drei Dinge
ins Tagebuch zu schrei-
ben, für die er oder sie
dankbar ist. Der Ernte-
dankgottesdienst trägt
zusammen, was wir dabei
entdeckt haben.

Sonntag, 6. Oktober,
10.00 Uhr, Johannes-
kirche, Erntedankg-
ottesdienst mit Pfarrerin
Brigitte Becker,
Orgel: Tobias Willi

Citykirche Offener St. Jakob

Fr, 27. Sept., 20h

**Orfeo: Eine
transkulturelle Oper**
Offener St. Jakob

Sa, 28. Sept., 19h

**Orfeo: Eine
transkulturelle Oper**
Offener St. Jakob

So, 29. Sept., 19h

**Spirituelle Abendfeier
«Blaue Stunde»**
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 30. Sept., 19h

Stimme bewegt
mit Miriam Helle
Offener St. Jakob

Mi, 2. Okt., 18h

**10-jähriges Jubiläum
Solidaritätsnetz Zürich**
Apéro, Musik und Tanz
Offener St. Jakob

Do, 3. Okt., 12.15h

**Mittags-Intermezzi:
Orgelmusik
zur Mittagszeit**
Offener St. Jakob

Do, 3. Okt., 19.30h

Tanz der 5 Rhythmen
mit Iris Bentschik
Offener St. Jakob

So, 6. Okt., 10h

**Theater- und
Musik-Gottesdienst**
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 7. Okt., 19h

Open Yoga
mit Béla Pete
Offener St. Jakob

Mi, 9. Okt., 20h

**VerAntwortungsreihe
«Was treibt uns um?»**
Offener St. Jakob

Do, 10. Okt., 19.30h

Ecstatic Dance
mit Johanna Köb
Offener St. Jakob

Fr, 11. Okt., 18.30h

Vernissage singegrA
Offener St. Jakob

Sa, 12. Okt., 11h

Café Dona
KGH Offener St. Jakob

So, 13. Okt., 10h

**Schlager-Gottesdienst
«Ein bisschen Frieden»**
Pfarrer Michael Schaar
Offener St. Jakob

Do, 17. Okt., 12.15h

Mittags-Singen
Offener St. Jakob

Do, 17. Okt., 19.30h

Kirche tanzt Zürich
mit Wolfgang Ortner
Offener St. Jakob

Fr, 18. Okt., 20h

**Einführung Traumreihe
mit Trommel**
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 20. Okt., 10h

Pilger-Gottesdienst
Pfarrer Michael Schaar
Offener St. Jakob

So, 20. Okt., 17h

**Benefizkonzert
Cantarte Chor**
Offener St. Jakob

Mo, 21. Okt., 19h

Open Yoga
mit Angela Blank
Offener St. Jakob



Musik liegt in der Luft. Bild: Flickr

Schlagergottesdienst

Dass Schlager als Musikgenre eine besondere Wirkung haben, wissen die meisten Menschen. Aufgrund des grossen Erfolgs im vergangenen Jahr und der Nachfrage wird ein zweiter Schlager-Gottesdienst in der Citykirche St. Jakob gefeiert. Ein «Schlager» selbst ist dabei auch die Predigt.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 13. Oktober 2019, 10 Uhr, Pfarrer Michael Schaar

Pilgern

Fr, 4. Okt., 18.45h

Pilgerstamm
Cramerstrasse 7

Sa, 5. Okt.

Tagespilgern
9. Etappe
Domdidier–Marnand

Mo, 7. Okt.

Tagespilgern
9. Etappe
Domdidier–Marnand

Sa, 19. Okt.

Tagespilgern
10. Etappe
Marnand–Moudon

Mo, 21. Okt.

Tagespilgern
10. Etappe
Marnand–Moudon

Sa, 26. Okt., 9h

LAufmerksamkeit
ab Offener St. Jakob

Di, 29. Okt., 18h

Stadtpilgern mit Hund
ab Offener St. Jakob

Do, 24. Okt., 19.30h

Stimme bewegt
mit Miriam Helle und
Cristina Peña
Offener St. Jakob

Fr, 25. Okt., 20h

**Traumreihe Workshop
mit Dr. Carlo Zumstein**
Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30h

**Gespräch mit dem
Pfarrer/der Pfarrerin**
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30h

**Chorprobe
«canta musica»**
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10h

**Mittagstisch mit
Deutschkursen
für Geflüchtete**
KGH Offener St. Jakob

Freitag, 17h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10h

Hände-Auflegen
Offener St. Jakob

Wöchentlich

Montag, 6.30h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15h

Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Spiritualität Bullinger- kirche

So, 29. Sept., 10 h

**Oekum. Erntedank-
Gottesdienst**

Pfarrer Erich Hollenstein
und Pastoralassistent
Willi Luntzer
Musik Band F&R
Festzelt Bullingerplatz

Di, 1. Okt., 19.30 h

**Meditation und
Kontemplation**

Bullingerkirche

Fr, 4. Okt., 18 h

Open Yoga

mit Live-Orgel-Klängen
Bullingerkirche

Sa, 5. Okt., 19.30 h

**Transcendence mit
spiritueller Live Musik**

Kevin Groner
Bullingerkirche

So, 6. Okt., 9.30 h

Gottesdienst

Pfarrer Erich Hollenstein
Bullingerkirche

Mi, 9. Okt., 19 h

Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Do, 10. Okt., 10.45 h

Abendmahlsfeier

Pfarrer Erich Hollenstein
Alterszentrum Bullinger

Fr, 11. Okt., 10.45 h

Abendmahlsfeier

Pfarrer Erich Hollenstein
Alterszentrum Hardau

Sa, 12. Okt., 19 h

Sequentia

mit Pia Hirsiger
Bullingerkirche

Di, 15. Okt., 19.30 h

**Meditation und
Kontemplation**

Bullingerkirche

Fr, 18. Okt., 18 h

Open Yoga

Bullingerkirche

So, 20. Okt., 9.30 h

Gottesdienst

Pfarrer Rolf Mauch
Musik: Ensemble
des Zürcher
Kammerorchesters
Anschliessend Matinee
Bullingerkirche

Mi, 23. Okt., 19 h

Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Fr, 25. Okt., 14 h

**Bibellesen mit Kopf
und Herz**

KGH Bullinger

Fr, 25. Okt., 19.30 h

Infoabend Martinifasten
KGH Bullinger

Sa, 26. Okt., 13.30 h

Tanz der Derwische
Bullingerkirche

So, 27. Okt., 10.30 h

Meditationsfeier

Pfarrer Rolf Mauch und
Kevin Groner
Bullingerkirche

Gemeinschaft

Mo, 30. Sept., 18 h

Frauenhöck
KGH Johannes

Mo, 7. Okt., 14 h

Offene Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Di, 8. Okt., 14.30 h

Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Mi, 9. Okt., 14 h

Mal-Atelier

KGH Bullinger

Do, 17. Okt., 14.30 h

Bildvortrag: Galapagos.
Alterszentrum Bullinger

Mo, 21. Okt., 14 h

Offene Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Di, 22. Okt., 14.30 h

Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Mi, 23. Okt., 14 h

Mal-Atelier

KGH Bullinger

Do, 24. Okt., 12 h

Mittagstisch
Anmeldung bis Montag
KGH Bullinger

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*

Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.30 h*

Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Dienstag, 8.45 h*

**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Bullinger

Mittwoch, 9 h*

Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Donnerstag, 12 h

Mittagstisch
Erlenhof

Familie

Sa, 5. Okt., 10.30 h

Fiire mit de Chliine
Johanneskirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h*

Eltern-Kind-Singen
Gruppe 1
Johanneskirche

Montag, 9.45 h*

Eltern-Kind-Singen
Gruppe 2
Johanneskirche

Galapagos – ein Naturschutzparadies

Der Galapagosarchipel ist durch Vulkantätigkeit entstanden und verändert sich heute noch. Das Leben in einer unwirklichen Lavalandschaft fasziniert. Charles Darwin hat seine Evolutionstheorie anhand einer Vogelart auf Galapagos entwickelt.

Beatrice Binder, Diakonin im Kreis vier fünf, zeigt Bilder von einer aussergewöhnlichen Reise.

ALTERSZENTRUM BULLINGER

Donnerstag, 17. Oktober, 14.30 Uhr



Küken im Naturschutzgebiet. Bild: Beatrice Binder

MATINEE

Querschnitt durch
die «Zauberflöte» von
Wolfgang A. Mozart
mit dem Ensemble des
Zürcher Kammer-
orchesters

BULLINGERKIRCHE

Sonntag,
20. Oktober, 11 Uhr
Abschluss
mit einem Apéro

Wöchentlich

Montag, 7.30 h

Raja Yoga
Bullingerkirche

Dienstag, 7 h

Schweigemeditation
Bullingerkirche

Dienstag, 14 h

O Gott, Herr Pfarrer
mit Anmeldung
bei Rolf Mauch
KGH Bullinger/Pfarramt

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Silvia Lutz
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARRER

Rolf Mauch | 044 242 44 38

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Michael U. Braunschweig

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM

Brigitte Becker | 044 275 20 11
Liv Kägi | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Josef | 076 320 24 20
Yiu Wing Kwok | 077 412 35 22

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

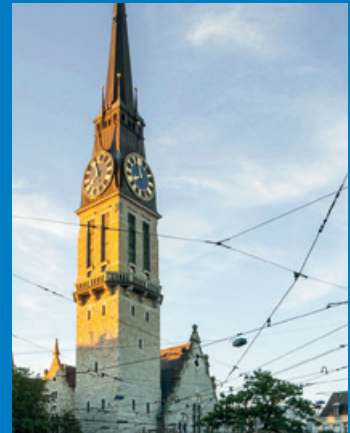
E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | 044 242 89 15
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
044 242 89 86

pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch